



# DIE ERSTE FRAU AM CDU-RUDER

*Als Parteivorsitzende will Ulla Thönnissen die Partei modernisieren*

„**E**ine Selbstverständlichkeit“ nennt sie es. Klar. Dennoch: eine Premiere. Am Freitag, 7. September, stellt Ulla Thönnissen sich auf dem 221. Kreisparteitag der CDU Aachen zur Wahl als neue Kreisvorsitzende. Als einzige Kandidatin. Und – wenn sie denn gewählt ist – die erste Frau an der Spitze der Aachener Christdemokraten seit deren Gründung 1945. Zwölf Männer gehen ihr voraus. Darunter große Namen wie Albert Maas, Jost Pfeiffer, Kurt Malangré und zuletzt Armin Laschet. Angst vor der eigenen Courage hat Ulla Thönnissen nicht: „Mich unterstützt ein sehr gutes Team – und das besteht aus fähigen Frauen und ebensolchen Männern.“

Im Landtagswahlkampf 2012 allerdings wurde sie *durchgereicht* – bis auf Platz 48 der Liste. Pech, den Einzug in den Düsseldorfer Landtag hat sie verfehlt. Dass schlechte Ergebnis der NRW-Wahl wandelt sie nun in positive Energie um: „Ich möchte der CDU-Familie wieder Selbstvertrauen geben, sie stark machen“, wirbt sie. Zur Führung der 1463 Mitglieder bringt sie selbst viele Stärken mit: „Als Newcomerin bin ich ohne Vorbehalte“, sieht sie einen Vorteil. Unbelastet könne sie die Partei modernisieren, ohne traditionelle Werte aufzugeben. „Wir brauchen eine klare Linie und fundierte Aussagen zu allen wichtigen Themen“, fordert sie. Neben ihrem Beruf als Unternehmerin im sozialen Bereich und ihrer politischen Arbeit in der Städteregion will sie sich viel Zeit für die Parteiarbeit vor Ort nehmen – unterscheidet sich damit von Armin Laschet: „Als Spitzenpolitiker ist er einfach auf höherer Ebene gefragt“, erklärt sie.

Und natürlich möchte Ulla Thönnissen, Trägerin des Helene-Weber-Preises für Kommunalpolitik, als *erste* CDU-Frau Aachens noch mehr Frauen für die Politik begeistern. Wie sich Beruf, Ehrenamt und Familie vereinbaren lassen, weiß sie aus Erfahrung – ihre erwachsenen Söhne sind heute sogar selbst politisch aktiv. Sie geben der Mutter Rückhalt: Auf die neue Vorsitzende käme mit der Bundestagswahl 2013 die erste Bewährungsprobe zu. Ihre Strategie dafür: „Erfolgsorientiert arbeiten und dem Team Schwung geben.“ Den Traum vom Landtagsmandat hegt Ulla Thönnissen zudem nach wie vor. Auch hier wäre sie dann die erste Abgeordnete der CDU Aachen-Stadt. Eine Premiere. Selbstverständlich. cf

**Was hat Sie veranlasst, sich politisch zu engagieren?**

In meinem Elternhaus war Politik immer ein Thema, und als ich später im Berufsleben auf Missstände aufmerksam wurde, war das der endgültige Impuls, mich ehrenamtlich einzubringen.

**Erleben Sie im politischen Alltag seither mehr Frust oder Lust?**

Ich erlebe deutlich mehr Lust, aber hin und wieder auch Frust. Wo unterschiedliche Meinungen zu einer gemeinsamen Handlungsebene zusammengeführt werden müssen, kann man seine eigenen Ziele nicht immer durchsetzen.

**Was reizt Sie daran, Kreisvorsitzende der Aachener CDU zu sein?**

Ich gestalte gern und bin der Überzeugung, dass die Aachener CDU und jedes ihrer Mitglieder großes Potenzial hat.

**Ist die Zeit reif für die erste Frau in dieser Position?**

Die Zeit ist immer reif für gute Frauen und Männer. Wenn sich die Mitglieder und Delegierten auf dem Kreisparteitag für eine Frau an der Spitze der Partei aussprechen sollten, zeigt das auch, dass es in einer modernen Volkspartei eine Selbstverständlichkeit ist.

**Was sind Ihre drei wichtigsten Ziele für Ihre Partei?**

1. Modernisierung der Partei bei Erhalt der christlich-demokratischen Werte. 2. Stärkung von Vertrauen und Selbstbewusstsein – nach innen und außen. 3. Klare Positionierung in allen gesellschaftlich relevanten Fragen.

**Wo sehen Sie die CDU-Kreispartei in zehn Jahren?**

In einer kontinuierlichen Entwicklung und Dynamik, nah an den Menschen vor Ort und immer an deren Bedürfnissen orientiert.

**Und sich selbst?**

Zuerst mal in Gottes Hand. Wenn ich gesund bleibe, werde ich dann an dem Platz sein, der passt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich Dinge entwickeln, wenn man dafür offen ist.